

440 Quadratmeter neuer Lernraum

Anbau auf dem Lehniner Schulcampus kurz vor der Fertigstellung / Weitere Projekte in Planung



Die Bauarbeiten für den neuen Anbau auf dem Lehniner Schulcampus neigen sich dem Ende zu. Dennoch wird es in Zukunft weitere Projekte geben.

Lehnin. Derzeit werden die letzten Handgriffe an den Außenanlagen erledigt, dann ist der Anbau auf dem Lehniner Schulcampus nach zwölfmonatiger Bauzeit fertig. Die Räume wurden bereits nach den Herbstferien von den Schülerinnen und Schülern bezogen.

Notwendig wurde der 440 Quadratmeter große Anbau an ein Gebäude aus den 1970er Jahren aufgrund steigender Schülerzahlen und dem Neustart der Sekundarstufe 2, die es einige Jahre in Lehnin wegen seinerzeit zu geringen Schülerzahlen nicht gab. Inzwischen ist die Gemeinde

aber Zuzugsgebiet und die Bevölkerungszahl steigt seit Jahren und damit auch die Kinderzahlen. Neue Wohnparks, wie derzeit in Damsdorf und Lehnin, locken bauwillige Familien an. Durch den neuen Anbau konnten die Klassenräume modern gestaltet oder vergrößert werden. In zwei Jahren sollen hier nun Schülerinnen und Schüler von der 1. bis zur 13. Klasse beschult werden, wofür die Gemeinde gegen alle Widerstände gekämpft hat. Sogar der Schulentwicklungsplan des Landkreises musste dafür geändert werden. Völlig abgeschlossen

sind die Baumaßnahmen an der Grund- und Gesamtschule Heinrich Julius Bruns jedoch noch nicht, zwei weitere Bauabschnitte sind noch geplant. In dem neu zu bauenden Verbindungsbau zwischen Grund- und Gesamtschule werden einmal Mensa, Aula, Fach- und Klassenräume sowie Büroräume untergebracht. Bis zur Fertigstellung des neuen Komplexes wird der Anbau, der am Ende circa 1,8 Millionen Euro gekostet hat, von den angehenden Abiturienten genutzt.

Parallel zu den Bauarbeiten wird auch die IT-Ausstattung mit Hilfe von Fördermitteln in den nächsten drei Jahren für etwa 319.000 Euro modernisiert. Dazu gehören leistungsstarke Laptops, interaktive Whiteboards und Tablets. Die Digitalisierung ist auf dem Schulcampus in vollem Gange.

Derzeit besuchen die Grund- und Gesamtschule Heinrich Julius Bruns 830 Schülerinnen und Schüler in 41 Klassen aus Kloster Lehnin, Groß Kreutz, und benachbarten Orten. Sie werden von 70 LehrerInnen und zehn

ErzieherInnen der ITBL betreut. Bis 2023 wird die Schülerzahl voraussichtlich bei 900 bis 1000 liegen.

Das jüngste Bauprojekt auf dem Schulcampus ist Teil einer Sanierungs-offensive für den Schulcampus, die bereits vor Jahren gestartet ist. Bisher umgesetzt wurden unter anderem die Dachsanierung der Sporthalle für 335.000 Euro, die umfassende Dachsanierung des Gesamtschulhauses und der Umzug der Integrierten Tagesbetreuung ITBL in das Sockelgeschoss der Turnhalle. „Der millionenschwere Umbau auf dem Schulcampus ist ein Leuchtturmprojekt in der Bildungslandschaft des Landkreises Potsdam-Mittelmark, das nur mit dem Zusammenwirken von Land, Kreis, Kommune und Gemeindevertretern umsetzbar ist. Wir sichern damit eine weiterhin hohe Unterrichts-Qualität und den langfristigen Erhalt des Schulstandortes. Eine attraktive Schule bietet beste Lernbedingungen und wird gerne bei der Schulwahl der Kinder und Eltern berücksichtigt“, so Bür-

germeister Uwe Brückner. Das Schulprogramm steht dabei unter dem Motto: „Leben, lernen, lachen“. Zu den Schultraditionen gehören Theaterprojekte, Sprachreisen, Kontakte zu Partnerschulen in Polen und Frankreich, Schülerband, sportliche Entspannungsangebote, Schülercafé, Lego-Roboter-Projekt, die Teilnahme an Sportevents, Praxislertage und Projekte zum sozialen Lernen. Dabei konzentriert der Lehniner Schulcampus vielfältigste Angebote an einem Platz.

Hier gibt es u.a. zwei Turnhallen, einen Sportplatz, eine integrierte Tagesbetreuung (ITBL/früher Hort), ein Eltern-Kind-Zentrum (EKiz), die Bibliothek „Bettina von Arnim“ und einen Jugendclub. Auch der Kreissportbund und Vereine nutzen die Sportanlagen. Vier Sozialarbeiter/innen sind auf dem Gelände tätig. Der Schulförderverein unterstützt die Schule sowohl materiell wie auch bei der Durchführung von Veranstaltungen. In der Nähe befindet sich fußläufig erreichbar der Busbahnhof, wo sich neun regionale Linien kreuzen, so dass die Kinder und Jugendlichen schnell nach Unterrichtsende nach Hause kommen.

(RPP)



Helle und moderne Klassenräume: So werden künftig Schüler der 1. bis 13. Klasse an der Heinrich Julius Bruns Grund- und Gesamtschule lernen.

Fotos: Paul-Peters